

Marta Fischer, Heiner Kaden, Ortrun Riha: Chemie, Pharmazie und Medizin in der Wissenschaftsgeschichte: Zur Konzeption eines biobibliographischen Lexikons zu den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert. In: Kaden, Heiner; Riha, Ortrun (Hgg.): Studien zu Carl Julius Fritzsche (1808-1871) und Il'ja Il'ič Mečnikov (1845-1916). Quellenarbeit in der Wissenschaftsgeschichte Aachen: Shaker 2008 (Relationes 1), 4-5.

[...] Ein Lexikon wie das vorgesehene Werk, das Biographien von Wissenschaftlern erfasst, die die Wissenschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland gestaltet und befördert haben, existiert bisher nicht. Die Konzeption des Lexikons muss von Vorgaben ausgehen, die den zu erfassenden bzw. zu berücksichtigenden Personenkreis nach bestimmten Kriterien festlegen, ohne ihn jedoch zu sehr einzuschränken. Nach den bisherigen Planungen sollen Persönlichkeiten erfasst werden,

- die im 19. Jahrhundert durch bemerkenswerte wissenschaftliche Leistungen auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin hervorgetreten sind und die Wissenschaftsbeziehungen und interkulturellen Beeinflussungen zwischen Deutschland und Russland in verschiedenster Weise repräsentieren und
- in einem der Länder (einschließlich Baltikum, Österreich und Schweiz) gelebt bzw. gewirkt haben und im 19. Jahrhundert in wissenschaftlichen Beziehungen mit dem jeweiligen anderen Land bzw. den anderen Ländern standen.

Im Einzelnen soll die Auswahl weiterhin nach folgenden Gesichtspunkten erfolgen:

- deutsche Professoren, die an Universitäten des Russischen Reichs berufen wurden;
- deutsches wissenschaftliches Personal an Hochschulen und Krankenhäusern im Russischen Reich;
- deutsche Mediziner, die nach ihrer Ausbildung in Deutschland Anstellung in Russland fanden;
- kaiserliche und großfürstliche Leibärzte deutscher Herkunft;
- Militärmediziner;
- Gründer und Besitzer von Apotheken sowie von anderen medizinischen und sozialen Einrichtungen im Russischen Reich;
- deutsche Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner, die in Akademien und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen Russlands Mitglieder oder Ehrenmitglieder waren;
- russische Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner, die Mitglieder oder Ehrenmitglieder deutscher Akademien, wissenschaftlicher Gesellschaften und Vereine waren;
- russische Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner, die im deutschsprachigen Raum studierten oder an dortigen Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen zu Studienzwecken und Weiterbildung weilten (hierbei werden auch russische Medizinstudenten und Medizinstudentinnen in der Schweiz berücksichtigt);
- deutsche Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner, die in russischen Zeitschriften publizierten oder deren Werke in die russische Sprache übersetzt wurden;
- russische Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner, die in deutschen Zeitschriften publizierten oder deren Werke in die deutsche Sprache übersetzt wurden.

Ein bereits aus der Themeneingrenzung resultierendes Kriterium, das bei der Personenauswahl herangezogen wird, sind die Lebensdaten mit dem Sterbejahr ab ca. 1810 und dem Geburtsjahr bis ca. 1890.

Bei der Auswahl der Aufzunehmenden wird es ein wesentliches Anliegen sein, auch jene Persönlichkeiten zu berücksichtigen, die nicht im Vordergrund des allgemeinen historischen Interesses stehen und oft sogar in Speziallexika vergeblich gesucht werden. Dies wird dem Lexikon einen weiten Benutzerkreis eröffnen, da nicht nur Fachleuten der Wissenschaftsgeschichte, sondern auch allgemein Interessierten entsprechende Informationen (bis hin zu genealogischen Rechercheoptionen) geboten werden. [...]